

was bringt Disziplin wirklich?

Beitrag von „robischon“ vom 31. Juli 2012 07:23

Das war eine Grundschule und ich hab mit Lerngruppen bis zu 40 Kindern gearbeitet. Der Einwand (es gibt immer Einwände) war, so kleine Kinder könnten doch noch gar nicht selbstständig und kooperativ arbeiten. Sie konnten es und tun es heute noch. In Tübingen gabs Gruppen in 12ten Klassen, in denen vorsichtig selbstorganisiertes Lernen (abgekürzt SOL) ausprobiert wurde. Die jungen Erwachsenen wollten als erstes wissen, ob benotet wird. Die Grundschulkinder mit denen ich gearbeitet habe, sind größer geworden und haben auch in den folgenden Schularten selbstständig gelernt. Sie waren das so gewohnt. Vor allem an der Hauptschule fiel das tatsächlich auf.

Wenn ich mal weg war, baten mich vertretende Lehrerinnen, ich möge den Kindern sagen, dass sie, die Lehrerinnen zu sagen hätten was gemacht werden müsse. Das fanden die Kindern merkwürdig und sie haben es gemacht. Schule gespielt.
@silicium: Kinder die zu mir kamen, waren nicht Schüler, sondern Kinder. Alle Kinder wollen lernen. Lernen ist Lebensfunktion.
Dein Silicium hätte gerne auch kommen können. Es gab Leute die zogen um, damit ihr Kind, z.B. ein Kind mit autistischen Zügen, bei mir eingeschult werden konnte.
Jetzt kann Dein silicium vielleicht an die freie schule Leipzig oder zur Kapriole freiburg.

Zu Deiner Bitte um eine konkrete Beschreibung eines Tagesablaufs kann ich nur wieder auf meine Dokumentation verweisen. Ich hab drei Jahre lang beschrieben und jeder kann sich davon überzeugen.

noch ein Zusatz: Regeln
Es gab drei Verbote zum Schutz der Kinder
und drei Erlaubnisse für die freie Arbeit.